FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

SchulA 19.05.2006

OBERBÜRGERMEISTER
18. MAI 2006 / ..... Nr. .....

IV	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
		4 Antwort vor Absendung vorlegen
	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

ts / 18.05.06
Regitz/Fett

Schulausschuss am 19.05.06/ TOP 10: Neustrukturierung BVJ

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

viele Hauptschulabsolventen finden nicht sofort einen Ausbildungsplatz. Deshalb gibt es unter anderem die Überbrückungsmöglichkeit, in einer BVJ-Klasse auf das Berufsleben vorbereitet zu werden. Um die Zahl der Vermittlungen in das duale System zu erhöhen, ist es notwendig, das BVJ neu zu strukturieren. Das BVJ sollte nicht auf Berufsfelder beschränkt werden. Es sollte vielmehr auf Berufsbilder und konkrete Ausbildungsberufe bezogen sein und so eine starke Berufsorientierung gewährleisten. So können Jugendliche neben ihrer Schulpflicht stärker in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich deshalb zur Behandlung im Schulausschuss am 19.05.06 zu TOP 10 folgenden

Antrag:

1. Es wird ein Bericht über das Beratungs- und Auswahlsystem der Stadt Nürnberg vorgelegt: Wie werden die Jugendlichen über Berufsbilder / Ausbildungsberufe beraten, die im städtischen Schulwesen ausgebildet werden? Gleichzeitig soll dargelegt werden, wie die Lehrkräfte über das Lehrstellenangebot, Berufsschulangebot und zusätzliche weitere Maßnahmen informiert werden. Eine enge Kooperation und Abstimmung mit den Kammern, dem Staatlichen Schulamt und der Bundesagentur ist hierbei notwendig.

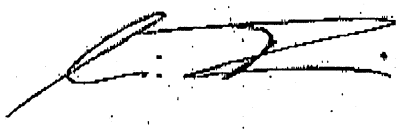
2. Das BVJ sollte nicht auf breite Berufsfelder beschränkt werden. Es sollte vielmehr auf Berufsbilder und konkrete Ausbildungsberufe bezogen sein.

3. Dafür ist es nötig, Fachlehrer der einzelnen Ausbildungsrichtung in dem BVJ einzusetzen. Fachlehrer kennen die Praxis und haben Kontakt zu den Betrieben.

4. Um die vorhandene Infrastruktur der jeweiligen Schulen zu nutzen, ist es notwendig, BVJ-Klassen an Schulen anzusiedeln, die das jeweilige Berufsbild ausbilden. Die Chance für den Beruf „vor"-zubilden liegt auch in der Ausstattung der Schulen.

5. Schulsozialpädagogen sollen das Schulische Lernen und Arbeiten begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender